

Beschreibung neuer Pteromaliden aus Ungarn (Hymenoptera, Chalcidoidea)

Von G. SZELÉNYI, Budapest

Abstract – Description of new Pteromalid wasps from Hungary viz. *Boucekina* gen. n. with the type species *B. splendens* sp. n., *Norbanus brevicornis* sp. n., and *Picroscytoides erdoesi* sp. n., the latter bred from larvae of *Cephus pygmaeus* L. 2 figures.

Boucekina gen. n. (Abb. 1)

Kopf quer, innere Augenränder nach unten sehr schwach divergierend, Antennen tief unter der Gesichtsmittle, sehr wenig höher als die untere Augenlinie eingelenkt, 12-gliedrig: 11253, die Ringglieder nicht scharf von den proximalen Geißelgliedern abgesetzt, das erste Geißelglied nur wenig breiter als die Ringglieder, Scapus die vordere Ocelle nicht erreichend. Beide Mandibeln mit 4 Zähnen, der unterste Zahn bedeutend größer als die anderen und stark zugespitzt, die restlichen Zähne schwach entwickelt. Thorax mit durchlaufenden, nach hinten jedoch allmählich seichter eingedrückten Parapsidenfurchen. Scutellum ohne Querfurchen, Postnotum spiegelglatt, Propodeum ebenfalls, mit einer sehr feinen Längsleiste. Pronotum abgerundet, Collare nicht vorhanden. Flügel glashell, Behaarung dunkel. Speculum vorhanden, Basalzelle kahl, Costalzelle mit zerstreuten Härchen, Marginalis länger als die Postmarginalis und kürzer als die Stigmalis. Beine normal, Hinterleib etwa von Thoraxlänge, nur die Spitzen der Bohrerklappen sichtbar.

Typische Art: *Boucekina splendens* sp. n.

Die Gattung gehört in die Tribe Ormocerini und ist am nächsten mit *Ammeia* DEL., 1962 verwandt von der sie sich in der Form der Antennen unterscheidet, die nur 12 Glieder haben und deren Ringglieder allmählich in den Geißel übergehen und von den proximalen Geißelgliedern kaum unterscheidbar sind.

Die neue Gattung benenne ich zu Ehren meines lieben Freundes Dr. Z. BOUČEK, London, in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen in der Erforschung der Chalcidoiden.

Boucekina splendens sp. n. (Abb. 1)

Weibchen. Kopf rötlich violett, Clypeus mehr grünlich, Antennen dunkelbraun, Scapus mit schwachem Metallschimmer (eine einzige Paratype hat gelben Scapus). Thorax rötlich-kupfrig, Scutellum mehr grün, Propodeum durchaus grün, Beine schwarz, Knie und Spitze der Tibien, sowie die Tarsen das Endglied ausgenommen, gelb. Hinterleib mit grünlich-goldigem Metallschimmer.

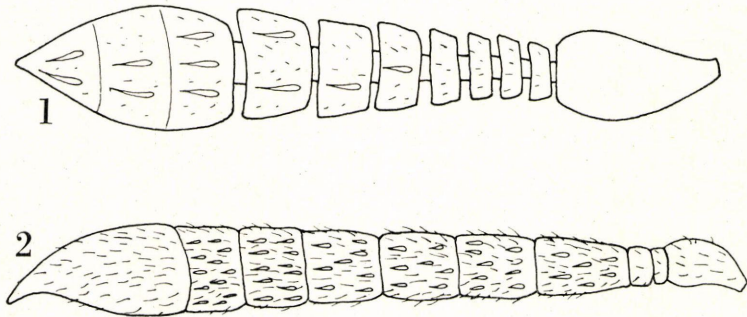


Abb. 1. *Bouceckina splendens* gen. n. und sp. n. ♀: Pedicellus und Fühlergeißel. — Abb. 2. *Norbanus brevicornis* sp. n. ♀: Pedicellus und Fühlergeißel

Kopf stark quer (von oben gesehen 43:10), breiter als der Thorax (43:36), überall fein, am Scheitel und Clypeus dichter netzrunzelig, von vorne gesehen etwas breiter als hoch. Antennen ziemlich stark gekeult, das Endglied etwa dreimal so breit wie das erste Fadenglied; Ringlieder nur sehr undeutlich von den Geißelgliedern unterscheidbar, sämtliche Glieder vom ersten Ringglied an allmählich verbreitert und stark quer, fast unmerklich kurz behaart und mit spärlichen Sensillae. Pedicellus länger als die einzelnen Geißelglieder, das Endglied so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Augen kahl, fast doppelt so lang wie breit (22:12), Wangen kurz, fast nur $1/3$ so lang wie ein Auge (8:22) und $1/4$ so lang wie die Breite der Mundöffnung. Clypeus in der Mitte sehr schwach vorgezogen.

Thorax nicht vollkommen $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (48:36), Pronotum ohne scharfen Rand, nach vorne allmählich abschüssig und sich verjüngend; Mesoscutum etwas breiter als lang, fein netzrunzelig und glänzend, Parapsidenfurchen vor dem Scutellarfurche etwas verschwommen werdend, Scutellum etwas länger, als breit, bedeutend dichter und feiner genetzt, glänzer d. Längenverhältnis von Pronotum: Mesoscutum: Scutellum wie 10:13:15. Dorsellum spiegelglatt Propodeum ebenfalls und mit einer sehr feinen Längsleiste, Thoraxseiten netzrunzelig, nur Mesepimeron glatt und glänzend. Beine normal. An den Flügeln das Verhältnis von Costalzelle: Marginalis: Postmarginalis: Stigmalis wie 33:16:20:12. Hinterleib von Thoraxlänge, überall glatt und glänzend, oben eingefallen, Tergitgrenzen nur undeutlich sichtbar. Länge 1,2—1,5 mm.

M ä n n c h e n und Biologie unbekannt.

Holotype: Ungarn, Vác: Naszály, 15. VI. 1972 (Hym. Typ. Nr. 4228) in einer Trockenrasengesellschaft von *Festucetum pallentis hungaricum* erbeutet, ferner 17 Paratypen (Hym. Typ. Nr. 4229—4245), 12 darunter an demselben Fundort an demselben Tage gefangen, 5 weitere am 15. VI. 1973 am selben Fundort. — Holotype und Paratypen in dem Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest.

Norbanus brevicornis sp. n. (Abb. 2)

W e i b c h e n. Dunkel stahlblau, der Scapus ebenfalls, Pedicellus und proximale Geißelglieder schwarzbraun, distal allmählich mehr bräunlich, das Endglied rötlichgelb; Beine schwarzbraun, Basis der Schienen gelb, äußerste Schienenspitzen etwas rötelnd, Tarsen gelb mit schwarzem Endglied.

Kopf ziemlich gedrunken etwa doppelt so breit wie lang (105:50) wenig breiter als der Thorax (105:80), hintere Ocellen fast doppelt so weit vom Scheitelrand als von dem Augenrand entfernt, Schläfen fast halb so lang wie die Augen (18:35). Antennen wenig oberhalb der unteren Augenlinie eingelenkt, Schaft die vordere Ocelle nicht erreichend walzenrund, etwas länger als Pedicellus, Ringlieder und die beiden proximalen Geißelglieder zusammen. Pedicellus etwas länglich, wenig länger als die Ringglieder, diese quer, das zweite jedoch fast doppelt so lang wie das erste. Erstes Geißelglied fast doppelt so lang wie dick, um 1/3 länger als der Pedicellus, das 2. Glied ebenfalls länglich, 3. und 4. ebenfalls etwas länger als breit, die beiden letzten Geißelglieder schwach quer, das Endglied ohne wahrnehmbare Gliederung, fast so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen, an der Spitze pfriemenförmig verjüngt. Pedicellus+Geißel deutlich kürzer als die Kopfbreite (80:50).

Thorax 1 1/2-mal so lang wie breit (125:80), Verhältnis von Pronotum: Mesoscutum: Scutellum wie 8:50:40; Pronotum nach vorne senkrecht abschüssig, nur unten, lateral etwas kantenartig zugeschärft; Mesoscutum quer, die Parapsidenfurchen bis zum hinteren Drittel wahrnehmbar, Scutellarfurchen mit dem Vorder- rand der Axillen fast eine gerade Linie bildend. Dorsellum verschwommen netzrunzelig, Metanotum in der hinteren Hälfte spiegelglatt; Thoraxrücken gleichmäßig und scharf netzrunzelig, Propodeum dichter aber ebenfalls scharf genetzt fast wagerecht, Luftlöcher kurzoval, das Metanotum berührend. Postspiracularsklerit klein und glänzend glatt, Mesepipleuron verschwommen genetzt. Flügel in der Mitte, unter der Marginalis leicht getrübt, Speculum vollkommen fehlend, Costal und Subcostalzelle behaart, Verhältnis von Costalzelle: Marginalis: Postmarginalis: Stigmalis wie 85:43:48:21. Beine normal, hintere Schienen mit zwei Sporen. Hinterleib etwas länger als der Thorax (150:125), alle Tergite mit geradem Hinterrand, oben sehr verschwommen genetzt, seitlich, das 6. Tergit auch dorsal behaart. Länge 4—4,3 mm.

M ä n n c h e n und Biologie unbekannt.

Holotype: Ungarn, Mezötúr, 20. VIII. 1966, in einer halophilen Pflanzengesellschaft von *Artemisio-Festucetum pseudovinae* erbeutet (Hym. Typ. Nr. 4253). — Paratype: Ungarn, Újszentmargita, 30. V. 1967, in einer ähnlichen Pflanzengesellschaft von *Peucedano-Asteretum punctati festucetosum pseudovinae* gefangen (Hym. Typ. Nr. 4254). — Holotype und Paratype in dem Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest.

Die neue Art unterscheidet sich von sämtlichen Arten der Gattung, ausgenommen *N. calabrus* MASI, 1942 (comb. n.) durch das vollkommene Fehlen eines Speculums und durch die dicht behaarte Subcostalzelle. In dieser Hinsicht also der Gattung *Picroscytoides* MASI 1926 ähnelnd jedoch leicht unterscheidbar durch den geraden Hinterrand des ersten Tergits. MASI unterbrachte seine Art in der Untergattung *Masioscytus* SZEL., 1942, die ich für die *Norbanus*-Arten mit fehlendem Speculum errichtet habe [typische Art *N. (M.) modiglianii* MASI, 1972]. Die Männchen des subg. *Masioscytus* SZEL. haben Geißelglieder, die weder knotig noch wirtelförmig behaart sind, die Männchen von *N. calabrus* MASI und *N. brevicornis* sp. n. sind noch nicht bekannt, infolgedessen kann gegenwärtig nicht mit Sicherheit entschieden werden, ob diese beiden bei *Masioscytus* untergebracht werden können. Bemerkenswert ist es, daß *N. calabrus* bei den neueren Autoren unerwähnt blieb (vgl. FERRIÈRE 1952, GRAHAM 1969). Sie unterscheidet sich von *N. brevicornis* durch die längeren Geißelglieder und durch das Verhältnis zwischen Länge des Pedicellus+Geißel und Kopfbreite, bei *N. calabrus* 10:9, bei *N. brevicornis* 10:13.

Picrosecytoides erdoesi sp. n.

Weibchen. Dunkel stahlblau, der Hinterleib bei allen Paratypen schwarz mit kupfrigem Schimmer, nur an der Holotype and der Basis bräunlich, Tegulae schwarzbraun, Antennen schwarzbraun, ventrale Seite der Geißelglieder allmählich mehr rötend, die Keule einfarbig gelbrot, Augen braunrot, Hüften stahlblau, Schenkel und Schienen schwarz, äußerste Basis der Schienen und Tarsen, ausgenommen das Endglied, gelb.

Kopf wenig breiter als der Thorax (105:95), 2 1/2-mal so breit wie lang (105:45) Schläfen fast halb so lang wie der Querdurchmesser der Augen (17:36), Kopf von vorne gesehen etwas höher als breit, Augen fast doppelt so lang wie die Wange. Antennen etwa in der Gesichtsmitte, sehr wenig oberhalb der unteren Augenlinie eingelenkt, Scapus cylindrisch, leicht gebogen etwas kürzer als Pedicellus, Ringglieder und die beiden proximalen Geißelglieder zusammengenommen, die vordere Ocelle nicht erreichend; Pedicellus wenig länglich, 2/3 so lang wie das erste Geißelglied, dieses zweimal so lang wie breit, alle folgenden Geißelglieder länglich, an Länge allmählich abnehmend, die Keule undeutlich dreiringelig, etwas länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, die pfriemienförmige Spitze leicht gebogen, 1/4 so lang wie die übrige Keule. Der Kopf überall, auf dem Scheitel dichter, sonst weitläufiger aber scharf genetzt, Clypeus gestreift, sein Vorderrand gerade. Die hinteren Ocellen etwas weiter von einander als vom Augenrande entfernt. Pedicellus+Geißel so lang wie die Kopfbreite (105).

Thorax etwa 1 1/2-mal so lang wie breit (135:95), Pronotum sehr kurz nach vorne senkrecht abschüssig aber ohne scharfem Vorderrand. Mesoscutum quer, im vorderen Drittel mit Ansätzen von Parapsidenfurchen, Vorderrand der Axillen und des Scutellums fast eine gerade Linie bildend, Scutellum wenig breiter als lang. Verhältnis von Pronotum: Mesoscutum: Scutellum wie 6:50:43. Thoraxrücken gleichmäßig, sehr scharf netzrunzelig, Dorsellum ebenfalls jedoch viel dichter genetzt. Propodeum sehr dicht und scharf genetzt, Luftlöcher oval, fast den Hinterrand des Metanotums berührend. Flügel schwach getrübt, Speculum nicht vorhanden Costal-, und Subcostalzelle gleichmäßig behaart. Verhältnis von Costalzelle: Marginalis: Postmarginalis: Stigmalis wie 85:36:33:20. Beine normal.

Hinterleib um 1/3 länger als der Thorax (195:135), etwas von oben gedrückt, alle Tergite fein genetzt, 1. Tergit an der Basis glatt, der Rest mit rundlichen Netzmaschen, am Hinterrand beiderseits eckig eingekerbt, die übrigen Tergite mit in die Quere verlängerten Maschen, Hinterrand des 2. Tergits beiderseits leicht geschwungen, die folgenden Tergite mit geradem Hinterrand, lateral in der hinteren Hälfte mit weißen, nach hinten gerichteten Borstenhaaren, 6. Tergit auch dorsal behaart. Petiolus stark quer und glatt. Länge 3,8—4,8 mm.

Männchen unbekannt.

Holotype: Ungarn, Békásmegyer, 16. VIII. 1956 gezogen aus *Cephus pygmaeus* L. (Hym. Typ. Nr. 4246). — Paratypen: Ungarn, Nagykovácsi, 16. VIII. 1956, aus *Cephus pygmaeus* L. (ein Weibchen); Debrecen, zwischen 10—30. VII. 1957 gezogen durch KOPPÁNYI aus *Cephus pygmaeus* L. (zwei Weibchen); Szentendre sziget, 12. IX. 1936 (ein Weibchen); Szekszárd, VIII. 1932 (ein Weibchen) (die beiden letzteren ohne Angabe des Sammlers) und Berhida, 28. VII. 1952 (ERDŐS) (ein Weibchen). (Hym. Typ. Nr. 4247—4252). — Holotype und Paratypen in dem Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest.

Am nächsten mit *P. obscurus* MASI, 1926 verwandt von der sie sich durch den kürzeren Kopf (*P. obscurus*: 1,9—1,95-mal so breit wie lang nach GRAHAM, 1969, *P. erdoesi*: 2,33-mal so breit wie lang) und durch das vollkommene Fehlen eines Speculums unterscheidet.

Biologie: Parasit der Weizenhalmwespe, *Cephus pygmaeus* L.

Vielleicht bezieht sich die Angabe von NIKOLSKAYA (1952) über die Zucht von *P. obscurus* MASI aus *Cephus pygmaeus* auf diese Art.

Benannt in Erinnerung an den unermüdlichen Erforscher der Chalcidoidenfauna Ungarns, Rev. Dr. J. ERDŐS.

Schrifttum

- DELUCCHI, V. (1962): Hymenopteres Chalcidiens du Maroc, II. Pteromalidae (suite). — *Al Awamia*, **4**: 7—25.
- FERRIÈRE, CH. (1952): Les Chalcidiens des lagunes de Venise. — *Boll. Soc. Venez. Stor. Nat.*, **6**: 159—178.
- GRAHAM, M. W. R. DE V. (1969): The Pteromalidae of North-Western Europe (Hymenoptera: Chalcidoidea). — *Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.), Entom.*, Suppl. **16**: 1—908.
- MASI, Z. (1942): Diagnosi di un nuovo *Picroscytus* palearctico e note su alcune specie congeneri. — *Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova*, **61**: 285—286.
- SZELÉNYI, G. (1941): Über die Chalcididengattungen *Arthrolysis* Först. und *Picroscytus* Thoms. (Hym.) — *Ann. Mus. Nat. Hung.*, **34**: 117—131.

Anschrift des Verfassers: Dr. G. SZELÉNYI

Zoologische Abteilung des
Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums
H-1088 Budapest, Baross utca 13.
Ungarn

